Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 36 (1931-1932)
Heft: 8

Artikel: Zum 60. Geburtstag von Helene Christaller
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312577

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum 60. Geburtstag von Helene Christaller.

Am 31. Januar 1932 feiert Helene Christaller, eine der gelesensten Schriftstellerinnen unserer Zeit, in stiller Zurückgezogenheit ihren 60. Geburtstag. In weitesten Kreisen wurde sie erstmals bekannt durch ihr Buch « Gottfried Erdmann und seine Frau », das sie vor nun 25 Jahren geschrieben hat. Ihm sind eine grosse Zahl überaus erfolgreicher Bücher gefolgt und bis heute sind ihre Werke in einer halben Million über das ganze deutsche Sprachgebiet verbreitet und in viele Sprachen übersetzt worden. « Gottfried Erdmann und seine Frau » ist aber in seiner Unmittelbarkeit doch wohl ihr Meisterwerk geblieben und wir möchten es daher als eine glückliche Idee bezeichnen, dass ihr Verleger, Friedrich Reinhardt in Basel, gerade dieses Buch zur Feier ihres 60. Geburtstages in einer billigen Jubiläumsausgabe herausgebracht hat.

Welches ist nun aber die Eigenart der Dichterin und worin liegt der ungewöhnliche Erfolg ihrer Werke begründet ? Helene Christallers Bücher sind *einfach, gütig* und *erlebt* und vermögen deshalb den einfachen Menschen und den Gebildeten in gleicher Weise zu fesseln und zu erquicken. *Einfach* — denn sie handeln stets von den wenigen, wirklich tiefen Mächten, die unser Dasein bestimmen : von der Liebe und vom Tod, von den Wellenschlägen des Schicksals im Menschenleben, von der Natur und von Gott. *Gütig* — denn es gibt keinen Richtgeist; man leidet und freut sich mit allen. Vor allem aber die Hauptsache : ihre Bücher sind *erlebt*. Helene Christaller schreibt nichts, woran sie nicht glaubt, und was sie schreibt, ist Bekenntnis persönlicher Erfahrung. Gerade in Büchern der neuesten Zeit, wie « Im Zeichen des Wassermanns » oder in « Als Mutter ein Kind war », tritt dieser Zug des Selbsterlebten beherrschend hervor. Alles in allem, ihre Bücher sind gute, fesselnde, ungrüblerische Lektüre, wie sie in alle unsere Büchereien gehört und die jedermann mit Genuss und Gewinn liest.

Kunstgeschichtliche Frühlings-Studienfahrten 1932.

Um die anlässlich der Messe in Florenz zwischen 20. März und 3. April zu halben Preisen ausgegebenen Billette auszunützen, findet *eine zehntägige Führung in Florenz* mit Ausflug nach San Gimignano und Siena statt. Führungshonorar Fr. 30. Gesamtkosten etwa Fr. 230. Zeit zwischen 20. März und 7. April.

Die *zweite vierzehntägige Führung in Rom* und Umgebung will vor den Denkmälern der Vergangenheit erleben lassen, was die « ewige Roma » in der Weltgeschichte bedeutet. *Die Stadt der Cäsaren,* das Wunderwerk der alten Welt, ist zertrümmert worden und untergegangen, aber verwandelt wuchs aus den Katakomben *das Rom der Christenheit* empor und wurde noch einmal als Sitz der Päpste in glänzender *Renaissance* das Haupt der Welt.

Tage in Rom (morgens : Kunstdenkmäler, Museen, Kirchen, Plätze; nachmittags : Stadtbilder, Volksleben) wechseln mit Ausflügen nach Frascati mit seinen Villen, Tusculum-, Albaner-, Nemisee, Tivoli, Villa Hadrian, ans Meer.

Führungshonorar Fr. 50. Gesamtkosten Fr. 350 bis Fr. 400. Auskunft : *Maria Gundrum, München, Giselastrasse 3/IV.*